

Shared Destiny *24

von Star of Eärendil

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/der-herr-der-ringe>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Das Glück eines Kindes beginnt im Herzen der Mutter.~ Phil Bosmans

Kapitel 1

Geschämt hatte ich mich einfach so im Kampf umzufallen und meinen Körper nicht beherrschen zu können. Ich lag in einem Bett und nicht mehr auf der kalten Straße Minas Tirith, ich öffnete die Augen und starrte eine Holzdecke an, ich hörte gequälte Schreie und weinende Kinder. Ich schaffte es mich auf die rechte Seite zu drehen und mich abzustützen um hinzusitzen. Ich sah viele Betten in denen verwundete oder tote Lagen. Ein widerlicher Geruch von Verwesung und Kräutern stieg mir in die Nase, ich fühlte mich noch etwas matt aber dennoch besser als davor. Ich erschrak. Wie lange lag ich hier schon? Was ist passiert? und vor allem wer hat mich hier her gebracht?. Ich schaute auf das Bett neben mir. Ein kleines Mädchen mit entstelltem und verbranntem Gesicht lag neben mir. Eine Frau kam und deckte sie mit einem weißen Laken zu. Sie war tot. Eine Vertraute Gestalt wandelte durch die Bettreihen und schaute nach den verletzten, es war Arwen die auch schließlich zu mir kam:"Arwen, wo bin ich? Was ist passiert?" fragte ich verwirrt. Arwen setzte sich neben mich:"es ist alles gut, du bist in den Heilenden Häusern, die Orks wurden zurückgetrieben, weg von der Stadt, die Soldaten Minas Tirith und des Grünwaldes sind ihnen gefolgt" sagte sie und lächelte mich an:"und was ist mit Legolas?" fragte ich nervös:"er ist hier geblieben, nachdem er gehört hatte was passiert ist. Ein fremder Mann hat dich noch rechtzeitig von den Straße aufgesammelt, dich hier her gebracht und mich verständigt" sagte sie. Ich bemerkte erst jetzt dass sich in Arwens Gesicht leichte Falten und Zeichen der Alterung zeigten, ihre Augen fingen an zu leuchten, sie waren immer noch dieselben die ich kannte sie strahlten immer noch diese Hoffnung, Ruhe und Stille aus wie ich es kenne. Sie lächelte mich freundlich an und strich meine Bettdecke glatt:"Arwen was willst du mir sagen, traust dich aber nicht etwas zu sagen" sagte ich und suchte nach ihrem Blick der mir ausweichte, ich konnte beim besten Willen nicht erkennen was sie bedrückte. Plötzlich schaute sie mich erfreut an:"es ist alles gut, du kannst bald zurück nach Hause" sagte sie, ich blickte sie auffordernd an:"ich freue mich dir zuerst die Nachricht zu übermitteln, ich habe dich in mein Herz geschlossen, Luna du wirst ein Kind bekommen, in etwa 7 Monaten wirst du ein Kind in den Armen halten" sagte sie und strahlte.

Kapitel 2

Mir blieb die Luft weg, wie ein Schlag in den Bauch. Mir stiegen Tränen in die Augen doch ich wusste nicht warum aus Verzweiflung oder aus Freude: "bist du dir sicher?" brachte ich heraus: "ja es hat dich jemand untersucht, sehr genau sogar... aber du freust dich doch gar nicht" sagte sie: "natürlich, ich weiß nur noch nicht wie mir geschieht" sagte ich: "es weiß noch niemand Bescheid außer mir, dass musst dann du tun" sagte sie. Ich legte mich zurück in das Bett: "mach dir keine Sorgen, aber tu mir einen Gefallen" sagte sie und ich schaute sie fragend an: "reite zurück nach Hause, du bist nun nicht mehr alleine" sagte sie und strich mir zum Abschied über die Haare. Da lag ich nun, den Kopf voll mit Gedanken mit denen ich nicht wusste wohin. Ich freute mich unheimlich aber gleichzeitig war ich total verunsichert, Was würde Legolas sagen? Geht es dem Kind gut? Werde ich eine gute Mutter sein? so viele Gedanken und kein Ende. Ich rollte mich zusammen und legte vorsichtig meine Hand auf den Bauch, ich fühlte nichts. Als ob nichts da wäre aber ich würde auf es aufpassen wie ich nur kann. Mir rollten nun doch noch ein paar Tränen die Wange hinunter, ich spürte eine warme Hand an meiner Wange die mir die Tränen aus dem Gesicht wischte. Verzweifelt griff ich nach ihr und hielt sie fest: "wie geht es dir?" fragte Legolas mit sanfter Stimme: "schon etwas besser" sagte ich und schaute ihn an, eine Ruhe strahlte er aus die mir gut tat: "die Orks sind zunächst vertrieben, Aragorn und ein Teil der Soldaten verfolgen sie. Ich würde ihnen Folgen wenn du mit kommst" sagte er: "ich kann nicht, ich muss zurück" sagte ich und setzte mich wieder hin: "warum? bist du schwer krank? Soll ich dich begleiten?" fragte er besorgt. Ich lachte und faltete seine Hände in meine: "schwer krank bin ich nicht, ich bin auch nicht ein wenig krank" sagte ich, er schaute mich verwirrt an. Ich musste es ihm sagen, daran führte kein Weg vorbei was mir fehlte war einfach der Mut es zu sagen: "ich bekomme ein Kind" rückte ich endlich heraus, doch mit dieser Reaktion hätte ich nicht gerechnet.

Kapitel 3

Legolas Augen wanderten unruhig hin und her, sein Griff um meine Hände verfestigte sich, ich schluckte: "heißt das etwa, ich... du... wir..." er schaute mich verwirrt an: "du wirst Vater, versteh das doch" sagte ich, mir war fast wieder heulen zu mute. Ich schaute ihn an und war verunsichert, er sagte nichts: "warum sagst du das nicht gleich, das ist das schönste dass ich jemals gehört habe" sagte er und begann zu weinen. Mir fiel zich tausende Kieselsteine vom Herzen, er stürzte sich beinahe auf mich und küsste mich hunderte Male: "du musst natürlich musst du zurück dir kann was passieren" sagte er Schließlich: "dazu muss ich noch nicht einmal mehr in die Schlacht wenn du mich weiter so zerdrückst" sagte ich und Legolas ließ ich schlagartig los: "ich möchte mit kommen" sagte er doch ich schüttelte den Kopf: "nein, du musst zu Aragorn und ihm helfen, ich schaff das ganz gut alleine zurück" sagte ich, er sah mich etwas beleidigt an doch dann stimmte er zu: "bitte geh so bald wie möglich, ich kann nicht versprechen dass diese Orks wieder kommen" sagte Legolas und stand wieder auf: "ja ich werde mich heute noch auf den Weg machen und das musst du auch machen wenn du Aragorn noch einholen willst" sagte ich: "ich bin schon weg" sagte er und war schon auf dem Weg nach draußen als er sich noch einmal umdrehte und mir einen liebevollen Kuss gab: "passt auf euch auf" sagte er und ging. Legolas hatte geweint, ich hätte nie damit gerechnet dass er sich so freuen würde, mir ging es viel besser so dass ich mich auf machte zum Palast.



Kapitel 4

Hallo meine lieben Hobbits:)

Dieser Teil hat sehr viel Arbeit gekostet. Ich habe viele Menschen befragt die in solch einer Situation schon einmal standen und oft ist es so dass die Frauen meist beunruhigt sind da sie meist nicht wissen wie die Männer reagieren.

Dennoch war es nicht gerade einfach recherchiertes auf Papier zu bringen:/

Ich hoffe dennoch es hat euch gefallen:)

Wenn ihr weiterhin gespannt seid wie es weiter geht dann bleibt dran:) Es bleibt bunt!: D

Bleibt gesund und munter!:)

Eure:

Star of Eärendil

Kapitel 5

Oh nein schon wieder ein Kapitel zu viel gespeichert:!